

ST. STEFANER EINBLICKE

Zugestellt durch Post.at



Liebe Gemeindebürgerinnen!
Liebe Gemeindebürger!
Liebe Jugend!

Frühling ist die Zeit des Erwachens. Der Schnee verschwindet, die ersten Blumen blühen wieder, alles wird grün. Man fühlt sich fit, hat mehr Energie und auch vermehrt Lust etwas zu unternehmen, nach draußen zu gehen, das Haus auszulüften und zu reinigen.

In diese Zeit fällt die Fastenzeit und Ostern, das wohl wichtigste Fest im Jahr der Christen. Wir feiern die Auferstehung Christi bei traditionellen Feiern und vielen alten Bräuchen, wie Eierpecken, Strutz tragen und der Segnung der Palmbuschn.

Doch genauso, wie wir mit Beginn des Frühlings das Haus sauber machen und den Garten in Ordnung bringen, ist Ostern das Fest, das uns an die innere Reinigung erinnert. Mit Ende des Faschings beginnt die Fastenzeit, eine Zeit des

Verzichtes in der uns klar werden sollte, was wir alles haben und wirklich brauchen. Fasten sollte ein bewusster Verzicht auf etwas sein, das man sonst gerne hat oder tut. Ein bewusster Verzicht, der uns die im Leben so notwendige Zufriedenheit in unsere prallgefüllte Einkaufswagen-Konsumgesellschaft bringt.

Nach einer Zeit des Verzichtes, egal wovon, ist die Vorfreude und der Genuss umso größer. Und ist die Fastenzeit erst vorbei, darf man es sich beim frisch bepflanzten Blumenbeet gemütlich machen und den lang ersehnten Osterschinken genießen.

In diesem Sinne:



Frohe und gesegnete Ostern

**wünscht Ihnen das Team
der ÖVP St. Stefan**

KÄRNTENS GEMEINDEN - SANIEREN UND REFORMIEREN: DER GEMEINDEKONVENT 2011

LANDESRAT JOSEF MARTINZ HAT DIE KÄRNTNER GEMEINDEN MIT DEN POLITIKERN VOR ORT ERFOLGREICH DURCH DIE FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKRISE GEFÜHRT. DURCH GEMEINSAME ANSTRENGUNGEN UND EINEM SANIERUNGSPAKET KONNTE DIE ANZAHL DER GEMEINDEN MIT DEFIZITEN VON 64 AUF 32 VERRINGERT WERDEN. DER ABSCHWUNG UND RÜCKGANG BEI DEN EINNAHMEN SCHEINT GESTOPPT.

Jetzt, da sich das Wirtschaftswachstum verbessert hat und die Konjunktur wieder anspringt muss der Schritt vom tagespolitischen Krisenmanagement hin zur strategischen Zukunftsarbeit umgesetzt werden.

Gemeinde Landesrat Josef Martinz hat deshalb den bisher größten Reform Prozess für die Gemeinden Kärntens gestartet, konzentriert im Gemeindekonvent 2011.

KÄRNTNER GEMEINDEKONVENT
www.gemeindekonvent.at
Unsere Gemeinden. Unsere Zukunft.

> Die Ziele des Gemeindekonvents:

Die Gemeinden müssen unbürokratisch, sparsam und effektiv im Interesse der Bürger arbeiten. Das soll durch eine umfangreiche Aufgabenreform zustande kommen. Es geht dabei um die Fragen, wofür soll die Gemeinde Geld ausgeben, welche Aufgaben soll sie erledigen, was soll die Gemeinde finanzieren, welche Strukturen sind dafür notwendig, welche Aufgaben kann die Gemeinde abgeben, welche soll sie neu übernehmen.

> Wie funktioniert der Gemeindekonvent:

Den Vorsitz übernimmt das Präsidium mit dem Landes-Gemeindefeferenten, dem Landesfinanzreferenten und dem Präsidenten des Gemeindebundes.

WEITERS MIT STIMMRECHT VERTRETEN SIND:

Der Gemeindebund, der Städtebund - Landesgruppe Kärnten, der Kärntner Landtag mit je einem Vertreter der 4 Parteien sowie die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten.

MIT BERATENDEM STIMMRECHT VERTRETEN SIND:

Die Wissenschaft sowie die Fachabteilungen des Landes mit je 4 Leuten, 3 Stellvertreter/innen der Präsidiumsmitglieder sowie 1 Vertreter des FLGÖ (Fachverband der leitenden Gemeindebediensteten Österreichs).

DIESES PLENUM hat die Aufgabe Ergebnisse zu bewerten und dann zur gesetzlichen Umsetzung vorzubereiten.



LR Dr. Josef Martinz präsentiert das Arbeitsprogramm des Gemeindekonvents

Die Teilnehmer lauschen gebannt, wie der eingeschlagene Reformkurs der Kärntner Gemeinden fortgeführt werden kann



Dr. Franz Sturm Leiter der Gemeindeabteilung, LR Dr. Josef Martinz, ÖVP Gemeindefeferent und BGM Hans Ferlitsch Präsident des Kärntner Gemeindebundes informieren gemeinsam die Medien



Landespartei sekretär
Mag. Achill Rumpold

Reformen tragen Früchte

Die ÖVP Kärnten hat die Gemeinden sicher durch die Krise geführt, mit einem **Reform- und Sanierungskurs**, der nun Früchte trägt: Die Zahl der Abgangsgemeinden hat sich halbiert!

Durch unser Sanierungsprogramm ist es gelungen, bei Strukturkosten und Verwaltung einzusparen. Diese Mittel sind nun **frei für Investitionen, die den Bürgern zugute kommen**. Über 7 Mio. EUR stehen den Gemeinden heuer zusätzlich an Bedarfszuweisungen zur Verfügung - Geld aus dem Gemeindefeferat, das jetzt direkt in die Infrastruktur und Projekte vor Ort fließen kann.

Durch gemeinsame Anstrengung ist es uns gelungen, den finanziellen Negativtrend in den Gemeinden zu stoppen. Das ist jedoch noch kein Anlass zum Aufatmen. Jetzt heißt es durchatmen und Luft holen für die nächsten Etappen. Wir müssen auf dem eingeschlagenen Reformkurs drauf bleiben und unsere **Gemeinden für die Zukunft wappnen**.

Mit dem **Gemeindekonvent** können wir beweisen, was zielorientierte Politik schaffen kann. Zeigen wir Österreich, dass Kärnten reformwilliger und zukunftsfreudiger ist, als von uns behauptet wird.

Achill Rumpold
Ihr Achill Rumpold

> Wie und von wem werden die Ergebnisse erarbeitet:

FACHAUSSCHÜSSE:

Sie werden gegründet um verschiedenen Themenbereichen zu bis zur Ergebnis Reife zu diskutieren

DIE THEMEN:

- > Finanzen
- > Demokratiereform
- > Aufgabenreform
- > Organisationsreform
- > Wirkungsorientierung.

> DIE ROLLE DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER:

Geplant sind Bürger/innen Dialoge, deren Ergebnisse von den Fach-Ausschüssen berücksichtigt werden müssen. Ein Prozess, der erstmals in Kärnten durchgeführt wird. Es sind monatliche Sitzungen der Fach-ausschüsse und vierteljährliche Sitzungen des Plenums vorgesehen.

Ergebnisse des Konventes werden so rasch wie möglich durch Gesetzesänderungen um gesetzt.

Am Ende des Konventes 2011 soll es 132 Kärnten Gemeinden geben, die als Bürgerservice perfekt funktionieren.

LPS Mag. Achill Rumpold „Durch gemeinsame Anstrengung ist es uns gelungen, den finanziellen Negativtrend in den Gemeinden zu stoppen“

Martin Gruber, der jüngste Bürgermeister Österreichs vertieft ins Gespräch mit Kollegen



Landesrat Dr. Josef Martinz und Vizebürgermeister Rull stärken die Betriebe in unserer Gemeinde!

Die angekündigte Wirtschaftsoffensive in der Gemeinde St. Stefan läuft auf Hochtouren!

Vizebürgermeister Rull, GR Bartoloth und LR Dr. Josef Martinz konnten von Jänner bis März wieder einige Betriebe in unserer Gemeinde besuchen und diese mit 24.000 € zusätzlich unterstützen!

Wie bei allen Vorhaben unseres VizeBgm. Rull wird das Gemeindebudget nicht belastet!

Ein herzliches Dankeschön an LR Dr. Josef Martinz für die Unterstützung!



Betriebsbesuch im Gailtalerhof



Betriebsbesuch in der Wohlfühloase



Betriebsbesuch im Sonnenhof

WEHRPFLICHT UNVERZICHTBAR

Wer auf die Wehrpflicht verzichten will, verzichtet auf Sicherheit, Hilfe, Schutz und zivilen Dienst! Die Wehrpflicht ist in unserer Verfassung verankert und mit ihr leistet jeder Grundwehrdiener einen wichtigen Beitrag an der Gesellschaft. Außerdem werden wichtige Werte wie Kameradschaft und Zusammenhalt vermittelt - Werte, die in unserer Gesellschaft immer mehr verloren gehen.

Daher vertritt die ÖVP im Gegensatz zur SPÖ einen klaren Standpunkt: Die ÖVP ist für die Beibehaltung der Wehrpflicht. Die SPÖ hat mit täglichen Meinungsänderungen, undurchdachten Konzepten und parteiinternen Auseinandersetzungen ein totales Durcheinander verursacht und die Menschen im Land verunsichert.

Was wir sicher brauchen, ist eine Reform beim Bundesheer. Kein Jugendlicher soll das Gefühl haben, dass die Zeit beim Heer eine verlorene Zeit ist. Immer neue Herausforderungen durch Katastrophen oder bei Friedenseinsätzen verlangen immer mehr Wissen und Können beim Heer. Österreichs junge Männer sollten beim Bundesheer auf diese neuen Anforderungen vorbereitet werden, sowie im Zivildienst einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Die Wehrpflicht steht in der Verfassung und daran halten wir fest.



Ihr Gabriel Obernosterer